

# AG Energie: 08.02.2023

## Protokoll

Treffpunkt: Neues Rathaus, Prenzlauer Allee 7, 17268 Templin

Zeit: 17:00 – 19:00 Uhr

Teilnehmende: Frau Polle, Herr Them, Frau Lewin, Herr Kik, Herr Jahns, Frau Dr. Jeschke-Kollár, Herr Saborosch, Herr Nowatzki

Für die Stadt Templin: Doris Stich (Klimaschutzmanagerin)

## Tagesordnung:

1. Begrüßung: Frau Stich
2. Einstieg mit Karten
3. Einführung Klima Canvas: Frau Stich
4. Auswählen des Themenschwerpunktes: Wasserrückhaltebecken
5. Diskussion der Teilnehmenden mit Hilfe des Klima Canvas
6. Abschluss

## 1. Begrüßung

Frau Stich begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz das Schwerpunktthema der Veranstaltung, Klimaschutz in der Stadt Templin und die Beteiligung der Bevölkerung. Hintergrund ist der Beschluss der Stadtverordneten am 29.11.2019 (DS-Nr. 122/2019/1. Ergänzung) zur Entwicklung eines Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzeptes.

## 2. Transformation vor Ort

### Handlungsbereiche der Kommunen



Eigene Darstellung, erweitert und ergänzt in Anlehnung an Difu 2017

Quelle: Difu & IÖW 2020

Der Kommune kommt im Klimaschutz eine Schlüsselrolle zu. Die Transformation muss vor Ort angepackt werden. Klimaschutz wird derzeit meist als freiwillige „Zusatzbelastung“ für die ohnehin stark geforderte Kommune verstanden. Ein verbreitetes Argument ist, dass für Klimaschutz keine finanziellen Mittel zur Verfügung stünden und es keine Dringlichkeit zum Handeln gäbe. Was dabei aber nicht berücksichtigt wird ist, dass gesellschaftliche Kosten durch Umweltbelastungen entstehen. Das Umweltbundesamt (UBA) empfiehlt für im Jahr 2021 emittierte Treibhausgase einen Kostensatz von 201 Euro pro Tonne Kohlendioxid (t CO<sub>2</sub>) zu verwenden (1 % Zeitpräferenzrate). Templin hatte 2020 ca. 90.000t CO<sub>2</sub> verursacht, was einer Summe von ca. 18 Mio. € entspräche. Auch vergessen wird in diesem Zusammenhang, dass Klimaschutz nicht nur eine Frage der Überzeugung ist, sondern sich bei guter Planung auch für Kommunen rechnet und die Entwicklung einer Region entscheidend fördern kann. Dies belegen viele positive Beispiele aus dem gesamten Bundesgebiet. Gleichzeitig verheißt der Klimaschutz Zugewinne an regionaler Wertschöpfung, ein fortschrittliches Image und die Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsstandort. Themen wie Flächen- und Stoffstrommanagement, Kreislauf- und Landwirtschaft, Mobilität und nachhaltiger Tourismus entfalten meist erst regional ihre volle Wirkungskraft. Klimaschutz bedeutet also nicht nur die Einsparung von CO<sub>2</sub>, sondern potenziell auch von Kosten.

#### 4. Arbeiten mit dem Klima Canvas<sup>1</sup>

Fragen die mit dem Klima Canvas beantwortet werden sollen:

- Wie können die Maßnahmen konkret auf die eigene Kommune zugeschnitten und angepasst werden?
- Wie lassen sich Klimaschutzaktivitäten möglichst gut an den Bedarfen und Interessen der Region ausrichten?
- Wie können Ideen in konkrete Projekte umgesetzt werden?
- Welche Auswirkungen hat die Maßnahme etwa auf die regionale Wertschöpfung?
- Welche Faktoren müssen von Beginn an bei der Projekt- und Maßnahmenentwicklung mitgedacht werden?

Das Klima Canvas erleichtert die ganzheitliche Betrachtung einer Projekt- bzw. Maßnahmenidee und hilft Synergien, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Es werden Zielgruppen und deren Bedürfnisse definiert und spezifische Angebote erarbeitet die einen Mehrwert schaffen. Zudem ist es ansprechend und durch die Visualisierung leicht erfassbar.

---

<sup>1</sup> [klima\\_canvas\\_handbuch\\_final\\_0.pdf \(land-kreis-gemeinde.de\)](#)



Nach einer ersten Kontextualisierung der eigenen Kommune in (1) Zweck & Kontext der Organisation und der Formulierung des Arbeitstitels sowie der Bausteine des Vorhabens, werden die Nutzer\*innengruppen der geplanten Maßnahme in den Fokus genommen. Den Schwerpunkt stellt dann das (3) Wertangebot für die verschiedenen Zielgruppen und involvierten Akteur\*innen dar. Ein Blick auf die (4) Beziehung und die (5) Kommunikationskanäle zwischen der geplanten Organisation und den Nutzer\*innen ermöglichen die gezielte Kommunikation des Wertangebots (Das Wertangebot sind die Mehrwerte, mit welchen die Akzeptanz, das Interesse und das Vertrauen für die geplante Maßnahme bzw. das geplante Projekt geschaffen werden). Die folgende Betrachtung und Analyse von (6) Schlüsselpartnerschaften, (7) Schlüsselaktivitäten und (8) Schlüsselressourcen sind für die Umsetzung des Vorhabens elementar. Der Block zu (9) Investitionen und Kosten und die (10) Wirkungsanalyse des Vorhabens geben abschließend einen realistischen Blick auf die Indikatoren, Zahlen und Potenziale.

## 5. Auswahl des Themenschwerpunktes

Aus den erarbeiteten Ideen der Auftaktveranstaltung wurde ein Thema ausgewählt.

- Wasserrückhaltebecken

## 6. Diskussion der Teilnehmer

Die bisherigen Überlegungen aus den Veranstaltungen für das Klimaschutzkonzept wurden auf Pinnwänden sichtbar dargestellt. Der Fokus lag dabei auf der Frage, wie diese Ideen/Maßnahmen für eine Umsetzung in das Konzept aufgenommen werden können. Im Anschluss folgte eine rege Diskussion mit folgenden Kernaussagen:

### **Thema:** Wasserrückhaltebecken

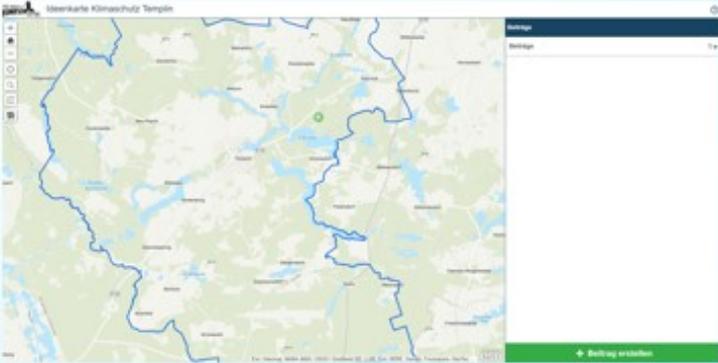
Städte stören die natürliche Wasserbilanz durch die hohe Flächenversiegelung. Bei Regen führt dies zu einem erhöhtem Oberflächenabfluss. Gerade bei Starkregen resultiert daraus eine Überlastung der Kanalnetze, als Folge kann es vermehrt zu verheerenden urbanen Sturzfluten kommen. Zu den Extremereignissen zählen allerdings nicht nur Starkregen, sondern auch das vermehrte Auftreten von sogenannten Hitzeinseln und langanhaltenden

Trockenzeiten. Eine mögliche Kühlung durch verdunstendes Wasser wird durch die sofortige Ableitung des fallenden Niederschlags verhindert.

Eine Begrünung von Oberflächen (Dächern, Fassaden, Straßenzügen) fördert die Verdunstungskühlung und wirkt der Entstehung von Hitzeinseln entgegen. Über diese Anpassungsstrategie wird außerdem das Regenwasser zu großen Teilen in der Stadt zurückgehalten und nicht über Kanäle abgeführt. Die Schaffung von vielen kleinen Speicherräumen im Straßenraum und auf Dachflächen führt zur verzögerten und gedrosselten Ableitung eines Teils des Niederschlags und erhöht über die Bepflanzung zeitgleich die Verdunstung, um so das Stadtklima zu verbessern. Maßnahmen zur Klimaanpassung in Städten können eine Kombination aus Rückhalt, Entsiegelung, Abkopplung, Versickerung und Verdunstung sein.

## 7. Ausblick 2023

**Online-Umfrage**



Templiner Homepage unter  
[www.templin.de/klimaschutz](http://www.templin.de/klimaschutz)  
 oder unter <https://arcg.is/X4i98>

weiterhin möglich.

Nächster Termin für die AG Energie ist der 03.05.2023.

Frau Stich dankt allen Anwesenden für die rege Diskussion und schließt die Veranstaltung um 19:00 Uhr.

*D. Stich*

---

Doris Stich  
Klimaschutzmanagerin

### Anlagen:

- Eingebraachte Ideen/ Maßnahmen aus der Auftaktveranstaltung, der Online-Umfrage, dem verwaltungsinternen Workshop und der AG Energie
- Klima Canvas für das Thema

## 1. Verwaltung

- Beschaffung:
  - Umstrukturierung Fuhrpark (KfZ, Fahrräder)
  - Umstellung auf LED in kommunalen Gebäuden
  - DA für Beschaffung
  - Mülltrennung, Müllvermeidung
  - Sensoren bei den Wasserhähnen
- IT-Infrastruktur
  - Controlling
  - Software für Erfassung der eigenen Liegenschaften
- Eigene Liegenschaften und Straßenbeleuchtung
  - Energiemanagement aufbauen
  - Energetische Sanierung/ Sanierungsplan
  - **Straßenbeleuchtung auf LED und insektenfreundliches Licht umstellen**
- Energiemanagement
  - Energie sparen - Prämien
  - Beratungsmöglichkeiten schaffen
- Verstetigung des Klimaschutzmanagement
- Flächenmanagement
  - Festsetzungen im B-Plan zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung
  - Entsiegelung von Flächen
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- AG Energie weiterführen
- Pflegekonzept für städtische Grünflächen
- Projekt mit Schüler\*innen
- Wassermanagement
  - Grundwassermanagement
  - Regenwassermanagement
  - Öffentliche Trinkwasserbrunnen
  - **Wasserrückhaltesysteme einrichten**
  - Schwammstadt

## 2. Wärme- und Kältenutzung

- Aufbau Elektrolyse um Abwärme für Trocknungsprozesse nutzen zu können – Zehdenicker Straße (Online-Karte)
- Anschlussmöglichkeiten Fernwärme schaffen für die Innenstadt

## 3. Abwasser und Abfall

- Geklärtes Wasser in die Ortsteile bringen
- Kläranlage (Wasser nutzen für Bewässerung)
- Förderung der Kommune für private Haushalte für eigene Filtersysteme

## 4. Erneuerbare Energien

- Rechtlicher Rahmen:
  - Gestaltungssatzung/ Denkmalschutz anpassen
  - Festsetzung B-Plan (Solarpflicht, Parkplätze)
- Biomasse:
  - Biogasanlagen in den Dörfern
- Wind:
  - Kleinwindkraftanlagen
- PV:
  - PV auf öffentlichen Gebäuden
  - Auf Parkplätzen (z. B. Beethoven Platz, Schleusenbrücke, Bürgergarten, Therme)
  - Bildung und Beratung
  - Energiekaskaden Strom und Wärme nutzen (KWK)
  - Solarflächen auf den Fluren 2 und 3 in Gandenitz
- Generell:
  - Gründung einer Energiegenossenschaft
  - Schaffung eigener Energiequellen z. B. Bau Windrad
  - Beratungsmöglichkeiten schaffen
  - Kleine Stromnetze
  - Netzausbau

## 5. Nachhaltige Ernährung

- Wertschätzung Essen/Ernährung:
  - Bio/regionales Essen
  - Essbare Stadt
  - Bildung/ Werbung
- Politische Regularien:
  - Weniger Pestizide bei Flächenvergabe
  - Aufklärungsarbeit Bildungseinrichtungen
- Generell:
  - Vergabekriterien festlegen
  - Solidarische und Ökolandwirte bevorzugen
  - Projekt Brotkorb

## 6. Mobilität

- Kommunikation:
  - Templiner Journal/ App mit aktuellen ÖPNV Möglichkeiten
  - Kommunikation bestehender Angebote
  - Modal Split
- Privat/ MIV:
  - Bürgerbus OT-Stadt
  - Car-sharing
  - Einkäufe „to go“ Lieferung durch Busse
- Städtischer Fuhrpark:
  - Umrüstung auf umweltfreundliche Antriebe
- Verkehr Innenstadt/Ortsteile:
  - Erweiterung Tempo 30 Zonen
  - Autofreie Innenstadt
  - Vorfahrtsverkehrsschilder in den Ortsteilen weg und generell 30 km/h
  - DA Nutzung von Autos in der Kernstadt
  - Ausbau der E-Mobilität
  - Analyse ÖPNV Situation, Schwachstellen ermitteln
  - Klimafreundliche Lösungsansätze für Wirtschafts- u. Güterverkehr, Stadtlogistik
- Anbindung Dorf – Stadt:

- Erreichbarkeit Kernstadt verbessern

- Radverkehr:

- Aktionen/ Demos
- Umsetzung Radverkehrskonzept
- Campingplätze mit Fahrradstützpunkten
- Teilnahme am STADTRADELN
- Kommune stellt Fördermittel bereit (z. B. 500 € für Lastenfahrrad)

- Ruhender Verkehr:

- Parkraummanagement

- ÖPNV:

- Mobilitätsgarantie – Std.takt
- Schulungen für Senioren
- Angebotsorientierter Fahrplan

## 7. Klimaanpassung

- Wassermanagement:

- Landwirtschaftliche Entwässerung zurückbauen
- Wasserrückhaltesystem einrichten (Regenwasser speichern)
- Wasserbeutel für Bäume

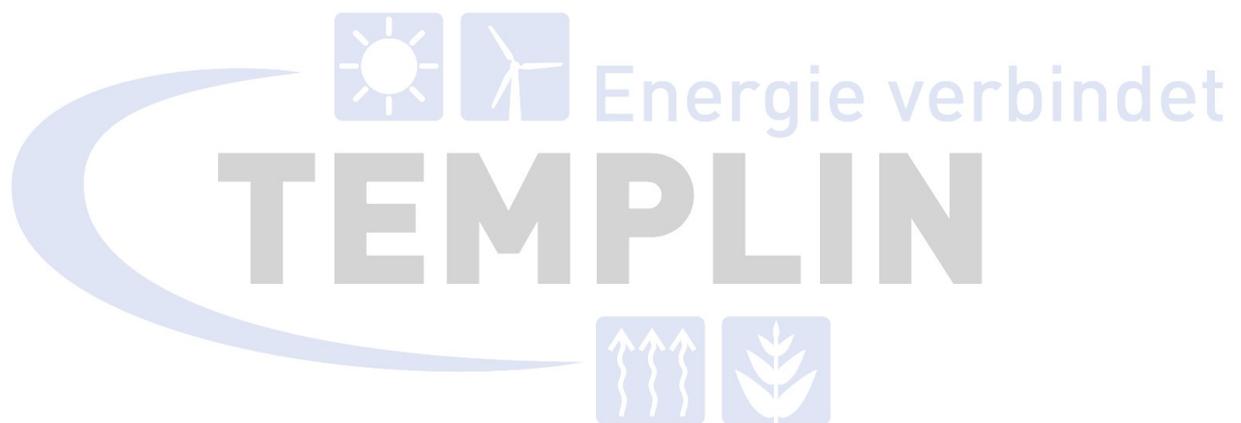
- Tourismus:

- Klimafreundlicher Tourismus – Katzensprung 2:0
- Kühlräume schaffen

- Grünflächenmanagement:

- Bäume oder Fassadenbegrünung (z. B. Mühlenstraße) u. a. als Schattenspende
- Baumalleen in den Ortsteilen
- Klimaangepasste Bäume pflanzen
- Dachbegründung für Bushaltestellen
- Waldumbauplan (Resilienz)/ auch für Privatleute
- Schottergärten abschaffen/ verbieten
- Kampagne gegen Versiegelung von Grundstücken und Schottergärten
- Jedes Jahr 500 Bäume pflanzen
- Grünflächen mit trockenresistenten Pflanzen (Lavendel, Rosmarin, usw.)
- Dachbegründung

- Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume, auch für die Stadt
- Blühflächen, Insektenschutz
- Moorschutzprojekte



## Klima Canvas Handlungsfeld Klimaanpassung „Wasserrückhaltebecken“ – Teil 1

### 1. Zweck und Kontext der Organisation

- Daseinsvorsorge für die Bürger\*innen
- Erhalt nachhaltiger Lebensbedingungen auf dem Land
- Erhalt der Lebensgrundlage insbesondere der älteren Generation (Nahversorgung)
- Klimaschutz für nachfolgende Generationen
- Sicherung der Infrastruktur
- Unabhängigkeit
- Energie bündeln, bereitstellen
- Regionale Erzeugung

### 6. Schlüsselpartnerschaften

- Zweckverband
- Andere Kommunen
- Politik
- Schule
- NABU

### 7. Schlüsselaktivitäten

- Gesamtkonzept für das Regenwasser
- In Erfahrung bringen:
  - Wie viele Löschwasserteiche es gibt?
  - Was ist mit den alten Staustellen?
- Straßenreinigungssatzung angucken
- 

### 8. Schlüsselressourcen

- Wasser die Wasser halten
- Aufklärung
- Engagement/ Zeit
- Know How
- Flächen

### 9. Investitionen und Kosten

- Personal
- Veranstaltungskosten/ Referent\*innen
- Konzept
- Geschlossene Systeme/ Zisternen
- Dachbegrünung

## Klima Canvas Handlungsfeld Klimaanpassung „Wasserrückhaltebecken“ – Teil 2

### 3. Wertangebot

- Lokale Wertschöpfung
- Nachhaltigkeit
- Umweltschutz
- Einsparung von Trinkwasser
- Kühlung im Sommer im näheren Umfeld von Wasserrückhaltebecken
- Verbesserung des Stadtklimas

### 4. Beziehungen

- Zweckverband
- Verwaltung
- Bürger\*innen
- Kleingartenanlagen
- Forstleute
- Sportverein/ Kirchen/ Ortsräte
- Best Practice Kommunen

### 2. Nutzer\*innen

- Genossenschaftsmitglieder
- Bürger\*innen
- Verwaltung
- Tiere
- Gesamte Vegetation
- Klima
- Feuerwehr

### 5. Kommunikationskanäle

- Social Media
- Workshops
- Infoveranstaltungen
- Zeitung/ Flyer/Schwarzes Brett
- Stadtteil-/Ortsteiltreffen
- Vereine
- Stammtisch
- Kreistag-Gemeindesitzungen/ Ausschüsse
- Infotafeln auf dem Markt

### 10. Wirkungsanalyse

- Menge der Becken
- Größe der Becken
- Menge Insekten